**Effektivität der osteopathischen Behandlung bei Patienten mit chronischem Knieschmerz. Randomisierte kontrollierte Studie.**

*Arndt Weitendorff*

**Studienziel:** Ist eine osteopathische individuelle und ganzheitliche Behandlung von Patienten mit chronischem Knieschmerz einer klassischen, standardisierten physiotherapeutischen Behandlung überlegen?

**Studiendesign:** Randomisierte kontrollierte Studie.

**Methoden:** Ein Osteopath und zwei Physiotherapeuten führten die Untersuchung in ihrer privaten Praxis in Artà (Mallorca) durch.100 Patientenzwischen 21 und 82 Jahren (im Mittel 57,3 ± 14,7 Jahre; 56 Frauen und 44 Männer), mit chronischem Knieschmerz, der seit mindestens drei Monaten anwesend sein musste, wurden eingeschlossen. Durch externe Randomisierung wurden je 50 Patienten der Osteopathie- und der Physiotherapiegruppe zugeteilt. Alle Patienten erhielten in der Studienphase 6 Behandlungen in wöchentlichen Intervallen. Die osteopathische Behandlung erfolgte individuell befundorientiert, basierend auf den osteopathischen Prinzipien. Die Physiotherapie wurde nach einem standardisierten Behandlungsschema durchgeführt. Mit einer Follow-Up Erhebung endete in beiden Gruppen 4 Wochen nach der Interventionsphase die Studie. Primärer Zielparameter war die Schmerzintensität (VAS). Als sekundäre Zielparameter wurden „alltagsrelevante Tätigkeiten“ (WOMAC) sowie die Lebensqualität (SF-36) erfasst.

**Ergebnisse:** Der Intergruppenvergleich zeigte eine statistisch signifikanten und klinisch relevante Verbesserung der Schmerzintensität (VAS-Score: Differenz der Mittelwerte 2,6; 95% CI: 1,7 bis 3,4; p<0,005) zugunsten der osteopathisch behandelten Gruppe. Die prozentuale Verbesserung in der Osteopathiegruppe betrug 73%, in der Physiotherapiegruppe 39%. Die alltagsrelevanten Tätigkeiten (WOMAC-Gesamtscore: Differenz der Mittelwerte 11,8; 95% CI: 5,9 bis 17,7; p<0,005) und der physische Aspekt der Lebensqualität (Körperliche Summenskala des SF-36: Differenz der Mittelwerte 7,1; 95% CI: 4 bis 10,3; p<0,005) zeigten ähnliche Ergebnisse im Intergruppenvergleich zugunsten der osteopathisch behandelten Gruppe. Die Follow-Up Erfassung der Zielparameter deutete auf eine weitgehende Stabilität der erreichten Ergebnisse in beiden Gruppen. Die häufigsten osteopathischen Dysfunktionen wurden in den Bereichen Becken und Nieren diagnostiziert.

**Schlussfolgerung:** Sechs osteopathische Behandlungen über einen Zeitraum von sechs Wochen führten zu statistisch signifikanten und klinisch relevanten positiven Veränderungen der Schmerzintensität, der alltagsrelevanten Tätigkeiten und des physischen Aspekts der Lebensqualität bei Patienten, die unter chronischem Knieschmerz leiden. Die Ergebnisse deuteten auf eine Überlegenheit der osteopathischen Behandlung im Vergleich zur Physiotherapie.